

Verbandstag 2017 Anlage 04 zum Protokoll



Bericht des Präsidenten Dr. Klaus Bommersheim

an den HVV-Verbandstag 2017 Frankfurt am Main, den 10.06.2017

- Es gilt das gesprochen Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Volleyball-Freunde,

In meiner Antrittsrede auf dem Verbandstag in Bad Soden-Salmünster, im Jahr 2003, habe ich für meine Tätigkeit zwei Themenfelder in den Vordergrund gestellt:

1. Die Öffentlichkeitsarbeit zur Steigerung der Wahrnehmung der Aktivitäten des HVV in der breiten Öffentlichkeit und den Medien.
2. Die Stabilisierung bzw. Verbesserung der finanziellen Situation des HVV, insbesondere durch Sponsoring.

Erweitert wurden diese Themenfelder bis heute durch diese Punkte:

1. Temporäre Aufwertung des höchsten hessischen Hallen-Pokalwettbewerbs ab dem Jahr 2004.
2. Erarbeitung, Beschlussfassung und Umsetzung des Jugendförderkonzeptes ab dem außerordentlichen Verbandstag 2006.
3. Vorbereitung und Durchführung von Volleyballländerspielen in Hessen.
4. Neuer Internetauftritt des Verbandes seit dem 1. September 2006.
5. Fortsetzung der erfolgreichen Beach-Volleyballtour seit 2004 mit dem jeweiligen Hessenfinale.
6. Berufung von jungen Volleyballern aus dem Hessenkader in Junioren/Innen-, Jugend- und Erwachsenen-Nationalmannschaften durch den DVV.
7. Überarbeitung der Satzung und der nachfolgenden Ordnungen.
8. Ausbau der Geschäftsstelle als Dienstleister und Servicepunkt für die Mitgliedsvereine
9. Ausbildungs- und Fortbildungsangebote im Lehr- und Schiedsrichterwesen
10. Unterstützung des BFS-Spielbetriebs und Einbeziehung in die onlinebasierte Ergebnisdienstveröffentlichung
11. Einführung einer neuen Verbandsverwaltungssoftware nebst Einführung des elektronischen Spielerpasses

Ich werde zu diesen Punkten nicht en Detail Ausführungen machen. Das kann ich beruhigt und dankenswerterweise meinen Vorstands- und Präsidiumskolleginnen und -Kollegen in ihren Berichten überlassen.

Mir ist es wichtig, die vergangenen 14 Jahre meiner Amtszeit hier kurz noch einmal Revue passieren zu lassen.

Lassen Sie uns gemeinsam auf eine kleine 14-jährige Zeitreise gehen.

Einige von Ihnen werden dabei bestimmt sagen: „Ach ja, stimmt das war so.“ und für andere sind das hoffentlich interessante Informationen, die bestimmte Dinge ggf. in ganz anderen Zusammenhängen erscheinen lassen und begründen, warum der Verband sich so oder so entschieden hat zu handeln.

Das **Jahr 2003** sehe ich als Lehr- und Lernhalbjahr für mich, um in die Aufgaben und Tätigkeitsfelder des Verbandes einzutauchen:

Wie funktionieren die Finanzen?

Wie läuft der Rundenspielbetrieb?

Was wollen die Vereine vom HVV wissen?

Wie ist die Zusammenarbeit in Vorstand und Präsidium?

Wer oder was sind der DVV und der Isb h?

Das wichtigste in einem Verband sind immer die Finanzen, die für den Vorstand und für mich, als HVV-Vorsitzender bzw. später Präsident, immer oberste Priorität hatten.

Vor diesem Hintergrund der finanziellen Machbarkeit haben wir im **Jahr 2004** dann zwei Leuchttürme im Verband auf den Prüfstand gestellt und Überlegungen angestellt, ihren Stellenwert drastisch zu steigern. Hessenpokal und Beach-Finale!

Der Hessenpokal ist der höchste sportliche Wettbewerb den wir im Landesverband für die Halle haben. Seit dem Jahr 2004 bemüht sich der HVV, diesen höchsten sportlichen Wettbewerb aufzuwerten und ihn in den Fokus der Mannschaften und Vereine zu rücken.

Mit dem Verein TG 1875 e.V. Bad Soden hatten wir den Jahren 2004 – 2007 einen Partner gefunden, der das Pokalfinale im Auftrag des HVV ausrichtete und mit unseren Vorstellungen und Vorgaben konform ging.

Heute läuft der Pokal wieder nach ganz anderen Regeln, aber die haben sich die Vereine selbst gegeben. Ich finde es sehr schade, dass wir nicht mehr mit einer Veranstaltung aufwarten, auf der sich unser Sport präsentieren kann. Als Verband haben wir uns hier aber den Vorstellungen unserer Vereine angepasst.

Im Beach-Volleyballbereich habe ich als eine meiner ersten Handlungen veranlasst, dass die Hessischen Meisterschaften nicht mehr mitten in der Saison an einem Badesee ausgerichtet werden, sondern als Abschlussturnier zum Ende der Saison als Innenstadttturnier.

Der Entwicklung folgend, dass wir als Verband zu unseren Zuschauern gehen müssen, wurde diese gemeinsame Entscheidung mit Vorstand und Beachkommission getroffen.

Das Ergebnis hieß: 2004 - Rüsselsheim – neben dem Rathaus.

und

zur Bindung und Neugewinnung von Sponsoren konnte ich Ihnen seinerzeit mitteilen, dass sowohl für die Beachtour 2004 als auch für das Beachfinale 2004 mit der Fa. BBS Kraftfahrzeug AG, Schiltach - Technik aus dem Motorsport - ein Sponsor gewonnen wurde, der den Mut hatte, für drei Jahre in eine der sogenannten Randsportarten zu investieren.

Beide Dinge, Pokal und Beachfinale, lesen sich hier so einfach, aber alles hat auch viel „ehrenamtliche“ Zeit und konzeptionelle Arbeit erfordert, die internen Weichen zu stellen und damit an die Öffentlichkeit zu gehen und Zustimmung bei den Vereinen zu erhalten.

Das **Jahr 2005** war kein einfaches Jahr im HVV. Es gab innerhalb des Vorstandes sehr kontroverse Vorstellungen, wie ein Verband zu leiten sei.

Keine der damals seitens eines anderen Vorstandsmitgliedes gegen mich persönlich und auch weitere Vorstandsmitglieder vorgebrachten Anschuldigungen, dem HVV zu schaden, haben sich als wahr herausgestellt.

Ich bedanke mich auch heute noch bei allen, die mit klarem Kopf und volleyballerischem Verstand gehandelt haben und es war gut zu wissen, dass die Verbandstagsmitglieder im Jahr 2005 Wahres von Unwahrem unterscheiden konnten.

Wichtig war 2005 auch, neben vielen Hallentiteln, die im Jugend- und Seniorenbereich durch hessische Mannschaften errungen wurden, dass das Beachfinale in Wiesbaden – zwischen Hessischem Landtag und Rathaus - ein stark beachteter Wettbewerb war.

Das Hessenpokalfinale hat 2005 nicht nur bei den teilnehmenden Finalisten, sondern auch bei den Vereinen weiter an Beachtung und Aufmerksamkeit gewonnen.

Die Unterzeichnung eines mehrjährigen Sponsorenvertrages mit der Fa. DONIC und die gleichzeitige Verlängerung des Partnervertrages mit der Fa. Hammer Sport, zu sehr guten beiderseitigen Konditionen war ein weiterer großer Erfolg für den Verband.

Durch diese beiden Partnerschaften konnte die finanzielle Stabilität des HVV weiter gehalten und im Verband Mittel umverteilt werden, die sonst im Leistungsbereich gebunden gewesen wären.

Der HVV ist im Deutschen Volleyball-Verband der erste Landesverband, der im **Jahr 2006** ein umfangreiches Jugendförderkonzept erstellt und auf einem außerordentlichen Verbandstag beschlossen und umgesetzt hat. Vieles wurde in den Jahren danach von Seiten des HVV aber auch der Vereine zu diesem Jugendförderkonzept gesagt, beraten, debattiert.

Hier und heute stelle ich fest:

Die Entscheidung für das Jugendförderkonzept durch die Vereine ist eine gute Entscheidung gewesen und ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Vereinen, die diese Sache mittragen, unterstützen und durch konstruktive Kritik auch vorwärtsbringen. Ebenso möchte ich mich bei dem „Vater“ des Jugendförderkonzepts bedanken. Ohne die immer wieder tatkräftige Arbeit von Volkmar Hauf hätte es das Jugendförderkonzept nicht gegeben und auch heute ist er immer noch die treibende Kraft dahinter.

Der Start der weiblichen Landesauswahlmannschaft in der Landesliga Süd erfolgte ebenfalls im Jahr 2006 und war eine positive Auswirkung des Jugendförderkonzeptes. Der sportliche Gewinn für die Spielerinnen wird als sehr gut eingeschätzt. Die männliche Landesauswahl folgte ein Jahr später nach.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mannschaften und hessischen Ligen, die es seit 2006 den Auswahlmannschaften des HVV ermöglichen am regulären Spielbetrieb in den höchsten Spielklassen des HVV teilzunehmen.

Mit einem neuen Internetauftritt und einem neuen HVV-Logo wurde eine neue Corporate Identity geboren.

2006 war auch ein bemerkenswerter Anfang in meiner Amtszeit was Länderspiele angeht. Und dann gleich mit so einem Knaller: Brasilien, Weltmeister und Olympiasieger, gegen Deutschland in der Ballsporthalle. Weit über 3.200 Zuschauer ließen sich dieses Spitzenspiel nicht entgehen, dessen Zustandekommen tatsächlich erst 10 Tage vorher feststand.

Das positive Feeling aus dem Beachfinale in Offenbach auf dem Marktplatz und dem phantastischen Länderspiel im Mai gegen Brasilien sowie die Vorfreude auf das Länderspiel gegen Polen konnte der Verband für das Pokalfinale im Hessenpokal im Oktober ausnutzen.

Die Anwesenheit von Kadermannschaften des HVV sowie die offizielle Übergabe von Trainerlizenzen an die Teilnehmer des Trainerlehrgangs 2006 gaben dem Hessenpokalfinale einen angemessenen Rahmen, dem dann das Länderspiel folgte.

Im **Jahr 2007** haben dann der Vorstand und insbesondere die zeitweilige Arbeitsgruppe „Satzung“ in Vorbereitung des Verbandstages eine großartige konzeptionelle Arbeit geleistet. Aufgrund der Vielzahl der Änderungen in den vergangenen Jahren, kam es doch häufig zu Fehlverweisen oder nicht mehr zeitgemäßen Regelungen im Verbandsleben des HVV.

Ich finde es unbedingt erwähnenswert, dass in dieser Arbeitsgruppe auch Vereinsvertreter mitgearbeitet haben, die ansonsten keine Funktion im HVV bekleiden. Das war sehr erfreulich und zeigt das Interesse an der Verbandsarbeit. Als Ergebnis hatten wir dann wieder „saubere“ Ordnungen und Richtlinien. Das mag jetzt lapidar klingen, ist aber in der täglichen Verbandsarbeit unabdingbar und nicht selbstverständlich. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich besonders bei Horst Reuter, der dies alles vorbereitet und koordiniert hat, auch jetzt wieder aktuell im Har 2017.

Schweren Herzens hat sich der Vorstand entschieden, das bisherige Verbandsorgan „hessen-volley“ 2007 zum letzten Mal als Druck aufzulegen. Der Kosten-Nutzeneffekt war nicht mehr gegeben.

Im **Jahr 2008** führt der HVV zum 2. Mal ein mehrtägiges Sichtungscamp für den E-Kader durch. Bis heute haben sich diese Camps etabliert und sind eine auch dem Jugendförderkonzept entlehnte Maßnahme, talentierte Vereinssportler für höhere Aufgaben zu finden.

Bei den Bundessichtungen des DVV konnten sich gleich drei Kaderspieler für die Jugendnationalmannschaften empfehlen. Auch das ist ein Ausdruck der Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Verband, dass hier oftmals berechnete Vereinsinteressen an talentierten Spielerinnen und Spielern hintenangestellt werden, um jungen Menschen den Start ins nationale und vielleicht auch internationale Volleyballleben zu ermöglichen.

Das Mehrfachspielrecht für Jugendliche wird im **Jahr 2009** eingeführt. Für viele Vereine ist das eine immense Verbesserung zum Einsatz von Jugendspielern in den eigenen Vereinsmannschaften.

Die neue Ergebnisübermittlung per SMS startet mit einem Testlauf in der Runde 2009/2010.

Die Landesschiedsrichter- und die Landesspielkommission bereiten das Pilotprojekt „Einzelspieltage in der Oberliga Hessen“ vor. Erst argwöhnisch betrachtet und heute aus dem Spielbetrieb nicht mehr wegzudenken.

Das Internationale Deutsche Turnfest fand 2009 zum 5. Mal in Frankfurt am Main statt. Erstmals hat der Hessische Volleyballverband völlig unabhängig vom Deutschen Turnerbund und dem Hessischen Turnverband sämtliche Volleyballwettbewerbe in Eigenregie mit eigenen Leuten unter dem Dach des Vereins des Internationalen Deutschen Turnfestes durchgeführt.

In den Disziplinen Pokal, Freizeit und Beach-Volleyball gingen insgesamt 7.400 Volleyballer aus ganz Deutschland an den Start. Kurz zusammenfassend kann ich sagen, dass es Wettbewerbe waren, die von allen als sehr gut organisiert und betreut beschrieben werden. Allen Helfern in diesem Bereich möchte ich ebenfalls aufs herzlichste für die enorme geleistete Arbeit danken.

Erstmals wird im Jahr 2009 mit Volkmar Hauf ein HVV-Vertreter in den Landesausschuss Leistungssport des Isbh berufen, was für den Verband mittelbare Einflussnahme auf die Verteilung von Fördergeldern für alle olympischen Sportarten bedeutet.

Seit 2009 unterstützt der HVV in vielfältiger Weise das Volleyballinternat Frankfurt, z.B. hier durch Volkmar Hauf und Ennio Giordani im Trainingsbereich, weil durch den Abzug des damaligen Bundestrainers Steward-Bernard zur Männernationalmann-

schaft diese Lücke unkompliziert geschlossen werden musste. Auch mit dem heutigen Bundestrainer Matus Kalny wird ein enger Kontakt gepflegt, der es auch ermöglicht, dass hessische Landeskaderspieler beim Volleyballinternat mittrainieren.

Im **Jahr 2010** wurde ein neues onlinebasiertes Liga- und Ergebnisdienstprogramm eingeführt. Fortan fand die Ergebnisübermittlung per SMS für alle Ligen statt und es mußte nicht mehr auf den Eingang der Spielberichtsbögen bei den Klassenleitern gewartet werden. Damit war die Möglichkeit geschaffen, sofort nach Spielende die aktuellen Tabellen in jeder hessischen Liga auf der Homepage abzurufen.

Ausgehend von dem vorgenannten Thema hat sich der Vorstand in seiner Arbeit mit einer weiteren wichtigsten Verbandsaufgabe befasst.

Die Geschäftsstelle, die ein moderner Verband, als den wir uns sehen, in der heutigen Zeit besitzt, muss eine gut funktionierende Servicestelle sein und die Verbandsführung muss in diese Aufgabe investieren.

Ich kann hier und jetzt behaupten:

- Die Geschäftsstelle ist als zentraler Anlaufpunkt für alle Vereine und Spieler nicht mehr wegzudenken.
- Alle wichtigen Verbandsaufgaben werden durch die Geschäftsstelle unterstützt oder z. T. selbst organisiert:
- Sie unterstützt auf verschiedenste Art die Arbeit aller ehrenamtlichen Gremien des HVV.
- Sie bewerkstelligt alle damit verbundenen finanziellen und buchhalterischen Arbeitsschritte.
- Sie erfasst im bisherigen Programm die Schiedsrichterausbildung und die Teilnahme am Spielbetrieb für Vereine und Mannschaften nebst den damit verbundenen buchhalterischen Aufgaben.
- Sie gestaltet Angebote in der Traineraus- und -fortbildung sportlerfreundlich durch rechtzeitige Terminierung und sportorientiert durch interessante thematische Inhalte.

All das leistet die HVV-Geschäftsstelle seit vielen Jahren. Und die personelle Besetzung blieb dabei immer unverändert!!!!

An dieser Stelle will ich mich ausdrücklich bei unseren Damen auf der Geschäftsstelle, Frau Müller-Behrends, Frau Mayer und Frau Schneider bedanken. Sie sind immer aufmerksam und hilfsbereit und stets loyal gegenüber mir und den übrigen Vorstands- und Präsidiumsmitgliedern.

2010 wurde in Wetzlar auf der Lahninsel das HVV-Beach-Volleyball Hessenfinale im Rahmen der DOSB Aktion „Mission Olympic“ ausgetragen. Dies war eine sehr gute Möglichkeit, unseren Verband und unser Sportart in der Öffentlichkeit weiter bekannt zu machen.

Ein weiterer Schritt, die bürokratischen Formalitäten für die Vereine abzubauen, war im **Jahr 2011** der Test, die Mannschaftsmeldung zum Spielbetrieb online basiert erledigen zu können, statt Papierformulare auszufüllen. Der HVV hat dadurch Papier-

und Druckkosten und auch Arbeitszeit der Geschäftsstellenmitarbeiterinnen für diese Arbeit reduzieren können. Die Reaktion der Vereine war positiv. Dieses Instrument ist in der heutigen Zeit auch nicht mehr wegzudenken.

Das HVV-Beach-Volleyball-Hessenfinale wurde erstmals in einem Einkaufszentrum, dem Ring-Center in Offenbach, ausgetragen und neben der sportlich sehr hochkarätigen Veranstaltung haben wir etwas geschafft, was selbst die Montagsprotestler am Flughafen bislang noch nicht geschafft haben – Stille über Offenbach!

Jetzt werden Sie wissen wollen, wie wir das geschafft haben. Ganz einfach. Man fragt den ehemaligen Reckweltmeister Eberhard Ginger, ob er nicht mit dem Fallschirm über Offenbach abspringen will, um den Ball fürs Männerendspiel mitzubringen. Natürlich sollte er auf dem Center-Court landen. Gesagt getan – nur, damit er landen konnte, mußten ca. 5-10 Minuten lang die den Frankfurter Flughafen in der Einflugschneise anfliegenden Flugzeuge umgeleitet werden. Das führte dann dazu, dass es „still“ war über Offenbach. Mir fiel das auch erst auf, als es nach der Landung plötzlich wieder laut wurde. Ein einmaliges Erlebnis.

War es im Jahr 2011 ein zaghafter Versuch, die elektronische Mannschaftsmeldung den Vereinen anzubieten, so wurde das im **Jahr 2012** fast zu einem Selbstläufer.

Am vergangenen Wochenende zum vierten Mal, war es im Jahr 2012 ebenfalls das Pfingstweekende. Vom 23. - 25. Mai 2012 gastierte die Weltliga zum 1. Mal in der Frankfurter Fraport-Arena. Der HVV war damals wie heute stark in die Organisation eingebunden.

Durch den kaum erwarteten Gruppensieg vor Bulgarien, Argentinien und Portugal qualifizierten sich die DVV-Männer erstmals für die Endrunde in Sofia, wo sie mit einem guten 5. Platz abschnitten und später bei den Olympischen Spielen in London ebenfalls 5. wurden.

2012 bot sich dem HVV auch wieder eine gute Gelegenheit den Verband und die Sportart (Beach)-Volleyball in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Erneut im Ring-Center Offenbach haben ca. 17.000 zeitweilige Besucher die Spiele an beiden Tagen gesehen.

Gekrönt wurde diese Veranstaltung durch den Besuch der frisch gebackenen Olympiasieger Julius Brink und Jonas Reckermann. Es war ihr erster Besuch in Deutschland nach den Olympischen Spielen und der führte zu uns. Das macht mich schon ein wenig stolz. Das Medieninteresse war natürlich immens.

Leider auch eine traurige Nachricht aus dem Jahr 2012. Im Alter von 76 Jahren verstarb am 24. Juni der langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des Hessischen Volleyballverbandes - Wolfgang Steinmetz.

Nach 6 Jahren Jugendförderkonzept war es im **Jahr 2013** an der Zeit auf dem ordentlichen Verbandstag in Taunusstein ein Resümee zu ziehen.

Im Rahmen dieses Jugendförderkonzeptes wurden bislang sehr viele Einzelmaßnahmen durch den Verband oder auch die einzelnen Vereine angestoßen und umgesetzt. Herauszuheben sind dabei sicherlich Projekte wie

diverse Hallen- und Beach-Volleyballcamps,
die stärkere Einbeziehung der Lehrer-Trainerstellen,
die Fortführung des ligabasierten Jugendspielbetriebes

und vieles mehr.

Leider sind die Einnahmen aus der Jugendförderabgabe weiterhin relativ hoch. Der Vorstand und das Präsidium des Hessischen Volleyballverbandes haben sich gewünscht, dass hier noch vielmehr durch die Vereine an Maßnahmen gemacht wird, um den Jugendbereich zu fördern und gleichzeitig auch keine Jugendförderabgabe zahlen zu müssen.

Sicherlich müssen wir als Verband hier noch offensiver an die Vereine herantreten und mehr für einzelne Jugendmaßnahmen werben.

Auf der anderen Seite konnte das hier eingenommene Geld auch wiederum gut im Jugendbereich reinvestiert werden.

Das Ziel des Vorstandes ist es aber, diese Einnahmen unter den Betrag von 4.000,00 € zu bringen. Hiervon sind wir leider noch weit entfernt.

Im Vereinsbereich hat in diesem Jahr ein Verein sehr viel zur Popularität der Sportart Volleyball beigetragen. Es ist der 1. VC Wiesbaden, der nicht nur eine hervorragende Jugendarbeit gemacht hat, sondern mit seiner ersten Frauenmannschaft in diesem Jahr Vize-Pokalsieger und dritter in der Meisterschaftsrunde wurde. Damit ist der 1. VC Wiesbaden der erfolgreichste Volleyballverein seit vielen Jahren in Hessen.

Gleichzeitig steht der 1. VC Wiesbaden hier aber nur als Beispiel für viele sehr erfolgreiche Vereine in Hessen, auf die ich im Namen des Hessischen Volleyballverbandes sehr stolz bin.

International wird auch wieder in Hessen Volleyball auf hohem Niveau angeboten. Eines der Heimspiele der World League wird in Frankfurt ausgetragen und das gegen keinen geringeren als gegen den amtierenden Olympiasieger Russland. Es fanden zwei hochdramatische Spiele statt, von denen jede Mannschaft ein Spiel mit 3:2 gewinnen konnte.

Und noch ein Highlight war im Jahr 2013. Der HVV hat hier Neuland beschritten. Auf der Internationalen Automobil Ausstellung 2013 wird den über 1 Million Messebesuchern zum ersten Mal neben vielen Autoneuheiten Beach-Volleyball im Auftrag des Daimler-Konzerns präsentiert. Im Auftrag von Smart International gastierten eine Woche lang Nationalteams aus der ganzen Welt in der extra errichteten Beach-Volleyball-Arena. In der zweiten Woche wurde dann ein Turnier mit Rookie-Spielern ausgetragen, was ein voller Erfolg war, zumal die Sieger mit Elektrofahrrädern von Smart nach Hause fahren konnten.

Hier ein paar Schlagzeilen, mit denen ich mich gerne an das **Jahr 2014** zurückerinnere.

Der HVV vollzieht zum Jahresbeginn den geplanten Facebookstart und hat bis heute fast 1000 Follower.

Der HVV startet seinen YouTube-Kanal HVV-TV, der leider aus personellen Gründen momentan nicht in der gewünschten Art und Weise betrieben werden kann.

Der HVV erweitert seine Jugendordnung in den Durchführungsbestimmungen für die Bildung von Jugendspielgemeinschaften. Damit bekommen die Vereine ein gutes Instrument an die Hand, vereinsübergreifend gemeinsam Jugendarbeit zu leisten ohne die Jugendlichen an den anderen Verein abgeben zu müssen.

Der Hessische Volleyballverband stellt pünktlich zum Saisonstart eine Volleyball-App in einer Kooperation mit dem Volleyball-Landesverband Württemberg (VLW) und dem Thüringer Volleyball-Verband (TVV) als Vorreiter-Projekt zur Verfügung.

Mit Vertretern der Firma JOMA aus Spanien, wird im September 2014 vereinbart, dass JOMA der neue offizielle Ausrüster des Hessischen Volleyballverbandes wird

Im Rahmenprogramm des „Ball des Sports“ absolvieren 150 begeisterte Kinder in der Wiesbadener Sporthalle der Dilthey-Leibniz-Schule ein Volleyballtraining mit den Olympiasiegern Julius Brink und Jonas Reckermann sowie Tanja Hart-Schneider, Britta Büthe und Sara Goller. Ich war auch dabei und es war toll zu sehen, welche Zugkraft diese erfolgreichen Sportler auf unsere Jugend hatten.

Am 5. Juli wird die neue Spielstätte des 1. VC Wiesbaden, die Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit eröffnet.

Der Knaller im September: Die DVV-Männer haben Geschichte geschrieben und 44 Jahre nach WM-Gold 1970 durch die DDR-Männer die zweite WM-Medaille für Deutschlands Volleyballer gewonnen. Auch Hessen kann ein bisschen stolz auf die Bronzemedaille sein, immerhin haben mit Lukas Kampa (bester Zuspieler der WM!) und Jochen Schöps zwei der Spieler einige Jahre Ausbildung beim Volleyball-Internat Frankfurt hinter sich.

Was bewegte den HVV im **Jahr 2015**?

Der Vorstand kommt immer mehr in die Verantwortung, dem allgemeinen Trend des elektronischen Spielerpasses, ePass, im Deutschen Volleyball-Verband zu folgen.

Diese Aufgabe und damit auch die sportpolitische und finanzielle Verantwortung des Vorstandes für ein neues Terrain im Verband beschäftigen den Vorstand und das Präsidium seit Februar 2015. Denn mit diesem Schritt müssen auch weitere Dinge im Verband zeitnah umgesetzt werden. Dazu aber später mehr.

An was erinnere ich mich noch im Jahr 2015 gerne zurück?

Das hessische Volleyballjahr 2015 startet schon am 8. Januar mit gleich zwei EM-Qualifikationsturnieren im Jugendbereich - männlich U19 und weiblich U18.

Das sportliche Dankeschön beider DVV-Teams für alle, die an der Organisation mitgewirkt haben, und das waren weit mehr als 250 ehrenamtliche Helfer aus vielen hessischen Vereinen: Beide Auswahlteams lösen die Tickets für die Europameisterschaften im April 2015.

Hauptamt und Ehrenamt im HVV organisieren insgesamt 13 Trainerfortbildungen und 2 Trainerlehrgänge.

Auf HVV-TV wird die im HVV produzierte Reportage „Der Weg zum Volleyball-Schiedsrichter“ veröffentlicht.

In der 1. Bundesliga der Männer gibt es eine Premiere: Die United Volleys starten mit der Lizenz von Rüsselsheim als Aufsteiger in die Liga und werden 2016 auf Anhieb Dritter in Liga und Pokal. Das Projekt der United Volleys Rhein-Main wurde durch die private Initiative von Herrn Jörg Krick ins Leben gerufen und durch uns sehr stark sportpolitisch in den Gremien des DVV und der Volleyball-Bundesliga begleitet.

Viele Widerstände waren zu überwinden gewesen, aber der sportliche Erfolg hat uns Recht gegeben, jungen deutschen Talenten diese Möglichkeit der Förderung zu geben, die sie ansonsten nicht bekommen hätten.

Das vergangene **Jahr 2016** hatte auch viele Volleyballereignisse, die der HVV nur zusammen mit den Vereinen realisieren konnte.

Eine erneute Unterstützung des DVV bei der Ausrichtung eines EM-Qualifikationsturniers U20 männlich im April in Frankfurt am Main,

und nach 2013 wieder die World League im Juli in der Fraport-Arena und diesmal sogar das World-League Finale der Gruppe 3.

Aus dem Verbandsleben jenseits der Internationalität kommen auch diese Nachrichten, auf die ich nicht verzichten möchte und über die ich mich sehr freue:

Der Frankfurter Gehörlosen - Turn und Sportverein nimmt erstmals in der HVV-Geschichte mit einer Gehörlosen-Mannschaft in der HVV-BFS-Liga West teil. Danke für den Mut und den Ehrgeiz dieses Teams sich im HVV zu integrieren.

Wie sich schon 2015 ankündigte, geht es mit der Weiterentwicklung der Volleyball-App und weiteren Vorbereitungsschritten für die Einführung des elektronischen Spielerpasses in Hessen weiter.

Die Landesschiedsrichterkommission ruft das „Schiedsrichtertalentprogramm“ ins Leben und ich finde gut, dass hier die Kommission selbst neue Wege kreierte, um Volleyball in die Vereine zu tragen.

Was uns alle 2016 natürlich auch begeistert hat war, die Goldmedaille und der Olympiasieg für das Deutsche Nationalteam Laura Ludwig und Kira Walkenhorst bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro. Ich dürfte 2016 bei dem Willkommensempfang des Bundespräsidenten für die Olympiamannschaft im Kaisersaal dabei sein und das war ein unvergessenes Erlebnis. 234 Olympioniken mit 168 olympischen Medaillen – Hammer und Gänsehautgefühl.

Das **Jahr 2017** ist erst oder schon zur Hälfte rum und seit Januar bündelt der Vorstand ganz exponiert alle Kräfte um vier große Vorhaben im Jahr 2017 durchzuführen.

Das neue Verbandsverwaltungsprogramm und die Zusammenarbeit mit der Entwicklerfirma hat oberste Priorität, damit den Nutzern auf der Seite der Vereine und auch innerhalb des HVV selbst ein funktionierendes Arbeitsmittel an die Hand gegeben werden kann. Das bindet natürlich Zeit und auch Arbeitskraft.

Zusammen mit dem neuen Verwaltungsprogramm wird auch der elektronische Spielerpass eingeführt, dem später noch die elektronische Trainer- und Schiedsrichterlizenz folgen werden. Hier gilt mein Dank besonders Klaus Dieter Busch, Thomas Pettig, Katja Schneider und Peter Mause.

Der elektronische Spielerpass wurde von Seiten des DVV an die Landesverbände herangetragen. Zukünftig bearbeiten die Vereine die Spielerpassdaten selbst und es muß kein Papierformular mehr seitens des Vereins an die Geschäftsstelle geschickt werden. Dafür gilt der neue ePass aber auch nur noch ein Jahr und nicht mehr 5 Jahre, wie bisher.

Ich bitte alle hier um Nachsicht und Verständnis, dass der eigentlich gewohnte Service der Geschäftsstelle zu den Alltagsdingen in letzter Zeit ein wenig zu kurz kam.

Auch weil zwei weitere Großereignisse anstanden und anstehen, die der Verbandsführung ungemein wichtig sind:

Der heutige Verbandstag hier im Plenarsaal der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt und nachher die Festveranstaltung „50 Jahre Hessischer Volleyballverband“ im Kaisersaal. Diese beiden Veranstaltungen bedürfen einer Unmenge an Organisation, die fast ausschließlich bei der HVV-Geschäftsstelle lag.

So fast nebenbei hat der Verband auch noch die World League am vergangenen Wochenende unterstützt, natürlich mit unzähligen Helfern aus den Vereinen.

Hierbei möchte ich betonen, dass die vorgenannten Ereignisse alle neben dem normalen Spielrunden und Verbandsbetrieb stattfanden, der ansonsten von allen Ehrenamtlichen und auch den Hauptamtlichen Mitarbeitern ordnungsgemäß durchgeführt wurde.

Wie Sie aus dem Vorgesagten entnehmen können, habe ich in Bezug auf meine Versprechungen bei Amtsantritt Wort gehalten.

Die öffentliche Wahrnehmung des Hessischen Volleyballverbandes und unserer wunderbaren Sportarten hat sich massiv verbessert und der Verband steht weiterhin auf soliden finanziellen Füßen.

Vieles könnte hier noch gesagt und Themen angesprochen werden, aber ich glaube mein Ausflug in die vergangenen 14 Jahre kann hier gut zu Ende gehen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich in dieser Zeit unterstützt und begleitet haben. Hier ganz besonders bei meinen jetzigen, aber auch den ehemaligen Kollegen im Vorstand und im Präsidium des HVV sowie auch unserem Landestrainer Ennio Giordani. Die Zusammenarbeit hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Sie war offen, kollegial und loyal.

Heute ist der Tag, an dem meine Entscheidung unwiderruflich ist. Ich beende meine ehrenamtliche Arbeit im HVV-Vorstand und kandidiere nicht mehr als Vorstandsmitglied und als Präsident.

Hierbei betone ich ausdrücklich, dass ich keine einzige Sekunde dieser Zeit missen möchte. Ich habe unglaublich viele im Sport engagierte Menschen in den Vereinen und den Verbänden kennengelernt, durfte Persönlichkeiten aus der Politik treffen und Dinge machen, die ein normaler Mensch nie machen kann. Durch meine Wahl bekam ich eine „Chance“ und ich kann jedem nur anraten, auch einmal ein solches Amt zu bekleiden. Es macht riesig Spaß.

Meinem Nachfolger im Amt wünsche ich eine genauso spannende und aufregende Zeit, wie ich sie erleben dürfte. Das war einfach klasse!

Ich bin glücklich, dass ich einen Verband übergeben kann, der keine finanziellen Probleme hat, der personell in der Hauptamtlichkeit gut aufgestellt ist und die gute Bilanz des Hessischen Volleyballverbandes fortgeschrieben werden kann.

Lassen Sie uns nachher im Anschluss an die offizielle Feierstunde im Kaisersaal noch ein wenig plaudern, Erinnerungen oder Neuigkeiten austauschen, ganz einfach den Tag gut ausklingen lassen.

Ich bin mir sicher es gibt auch zukünftig Gelegenheiten, einander zu treffen und zu reden, wie es mit dem Volleyball in Hessen weitergehen soll und wird.

Allen, die mich in diesen 14 Jahren begleitet haben, danke ich von ganzem Herzen.

Danke für 14 tolle Jahre!

Dr. Klaus Bommersheim
Präsident

(Es gilt das gesprochene Wort.)